

Wassen – Husen, Meiental, 12. Mai 2018

Nicht einmal die beliebte Feiertagsbrücke nach Christi Himmelfahrt konnte die Motivation von 22 an Botanik Interessierten bremsen. Statt in die Ferne zu schweifen und im Stau zu stecken, nahmen sie lieber an der Frühlingsexkursion der Naturforschenden Gesellschaft Uri teil. Die muntere Gruppe wurde in Wassen von Franz Bucher begrüsst, der zusammen mit Walter Brücker diese Exkursion geleitet hat, tatkräftig unterstützt von Rolf Geisser und Thomas Weber. Auch Pamela Rösch war jeweils zur Stelle, sobald jemand etwas über Pilze wissen wollte.

Bereits am Ausgangspunkt der Tour, im Dorf Wassen, gab es auf Ruderalflächen und entlang von Gärten und Trockenmauern vieles zu sehen. Ich muss wie immer auf eine vollständige Aufzählung verzichten und erwähne hier, stellvertretend für andere, nur eine Auswahl von Pflanzen.

Unter anderem gab es folgende Arten zu bestaunen.

Von der Familie der Kreuzblütler:

- * Schotenkresse, auch unter dem Namen Ackerschmalwand bekannt
- * Felsensteinkraut, meist aus Gärten ausgewildert
- * Kleinblütiges Voralpen-Täschelkraut
- * Mittleres Barbarakraut.

Von den Rosengewächsen zwei verschiedene Fingerkräuter:

- * Frühlingsfingerkraut
- * Silberfingerkraut.

Von den Nelkengewächsen das Quendelblättrige Sandkraut.

Von den Mohngewächsen das Schöllkraut, auch Warzenkraut genannt, weil mit dem orangen Stängelsaft sämtliche Warzen behandelt werden können.

Allen diesen Pflanzen gemeinsam ist, dass sie früh im Jahr blühen, dass sie gerne in der Nähe von Mauern wachsen und dass ihre Blütenfarbe entweder weiss oder gelb ist. Trotz dieser Übereinstimmungen gehören sie aber ganz unterschiedlichen Familien an, wie die Aufzählung oben zeigt.

An den Steinmauern, die den Weg säumten, wuchsen auch verschiedene Farne und Dickblattgewächse. Letztere liessen sich u. a. vom Felsenmauerpfeffer, vom Mildem Mauerpfeffer und vom Kaukasischen Fettblatt vertreten. Das Kaukasische Fettblatt, eine aus Gärten ausgewilderte Art, würde später zur Blütezeit für einen attraktiven, roten Farbtupfer sorgen.

Oberhalb des Dorfes Wassen zierten, neben vielen anderen Blumen, der Wiesenbocksbart, die Frühlingsschlüsselblume, die Rautenblättrige Glockenblume, die Bachnelkenwurz, die Stattliche Orchidee (auch als Männliches Knabenkraut bekannt) und der Schlangenknocherich die Wiesen.

Naturforschende Gesellschaft Uri, Gruppe Botanik

Wir waren auf der alten Sustenstrasse unterwegs, die seit dem frühen 19. Jahrhundert die beiden Dörfer Wassen und Meien miteinander verbindet und weiter über dem Sustenpass führt. Je höher wir kamen, umso lohnender wurde der Blick zurück ins Tal. Die berühmte Kirche von Wassen und die Bahntrassen, die sich terrassenartig rund um das Dorf winden, liessen einen über die Baukunst früherer Generationen staunen. Walter Brücker, der seine Kindheit in Wassen verbracht hatte, wusste zu jedem Gebäude eine Geschichte zu erzählen.

Im waldigen Gebiet der sogenannten Schanz machten wir Halt. Wir sahen hier einige Pflanzen, die sich im Schatten wohl fühlen, so begegneten wir der Betonienblättrigen Rapunzel, dem Dreiblatt-Baldrian, dem Sauerklee, der Goldnessel, der Waldhainsimse, dem Keilblättrigen Steinbrech und der bereits verblühten Weissen Pestwurz.

Das Besondere an der Schanz war aber nicht ihre Botanik, da gab es noch einiges mehr zu erfahren. So soll hier vor einigen Wochen ein scheuer Bär auf seinem Weg von Uri nach Obwalden vorbeigekommen sein. Dieser durchquerte anschliessend das Meiental und gelangte über den Grassen nach Engelberg. - Und dann steht hier noch dieses grosse Haus aus Granit, was hat es damit auf sich?

Das Gebiet der Schanz wurde bis 1935 als Steinbruch genutzt. Verwertet wurden vor allem die bereits herumliegenden Granitblöcke. Mit dem abgebauten Material wurde unter anderem auch dieses Haus gebaut, das früher den Steinbruch-Besitzerfamilien Regli und Loretz und ihren angestellten Arbeitern als Unterkunft diente. Einst haben in den verschiedenen Steinbrüchen rund um Wassen bis zu 300 Personen gearbeitet. Die meisten von ihnen waren ehemalige Bahnbauer vom Gotthardtunnel. Viele von ihnen stammten aus Italien. Darum haben auch heute noch viele Wassener italienische Namen. Das Gebäude auf der Schanz wird seit 1975 als Lager- und Ferienhaus vermietet.

Der Name Schanz selber hat einen geschichtlichen Hintergrund. Er bezieht sich auf die Befestigungsanlage aus dem frühen 17. Jahrhundert, die den Zugang zum Tal versperren sollte. 1799 wurde sie von französischen Truppen, die sich der Vereinigung der österreichischen und russischen Armee unter Suworow entgegenstellten, beinahe komplett zerstört. Als wir unseren Weg fortsetzten, sahen wir noch Reste der früheren Befestigungsmauern.

Im Winter hatte es viel Schnee gegeben. Die Lawinen waren auch im Meiental bis ins Tal heruntergedonnert. Darum standen wir jetzt auch vor einem Lawinenkegel. Nachdem wir diesen traversiert hatten, überquerten wir beim Stauwehr Feden die Meienreuss. Vom gegenüberliegenden Ufer aus entdeckten wir an den Felsen über dem Bach die Rote Felsenprimel. Ihre pinkfarbenen Blüten waren nicht zu übersehen. Weiter sahen wir aus sicherer Entfernung, wie sich eine Gruppe Ziegen leichtfüssig über die Lawinenkegel des gegenüberliegenden Ufers bewegte. Es war lustig anzusehen, wie sich die Ziegen an den herumliegenden Nadelbäumen gütlich taten.

Naturforschende Gesellschaft Uri, Gruppe Botanik

Weil wir unterwegs sehr viele Details studiert hatten, kamen wir nicht über Husen hinaus und kehrten vor dem Dorf Meien um. Doch das verdross uns nicht, denn auch auf dem verkürzten Rückweg gab es noch weitere Entdeckungen zu machen. So stachen uns im Wald unter anderem die Akeleiblättrige Wiesenraute und der Knotenfuss, eine eher unscheinbar daherkommende Lilie, ins Auge.

Auf dem ganzen Weg begleiteten uns, die im Meiental sehr häufig anzutreffenden Büsche des Roten Holunders und der Jahreszeit geschuldet, zahlreiche gelbe und blaue Veilchen. Einige von uns hatten genügend Geduld, um nach dem wohlriechenden Thomas' Veilchen Ausschau zu halten und dieses schlussendlich auch zu erspähen.

Sybilla Schmid Bollinger